

31. Mai.

Hundert fünfzig Jahre sind es her, daß Friedrich II. genannt der Große den Thron Preußens bestieg. Er war der Herrscher, der unsägliche das Schwert zum Vorbild und zur Machtergreifung des Vaterlandes zog und der Preußen erst zu einer den größten Staaten ebenbürtigen Macht erhob, es zu einem weltlichen Königreich machte. Preußen hatte bei Friedrichs II. Thronbesteigung wohl 24 1/2 Quadratmeilen aber nur 2 1/2 Mill. Einwohner und von den jährlichen Einkünften von 7 1/2 Mill. verbrauchte das Heer allein 6 Mill. Friedrich konnte deshalb ohne Vergrößerung seines Gebietes nicht an eine solche des Heeres denken.

Mit was für Glück und mit welcher Zähigkeit er seine Pläne ausführte und verfolgte, ist hinlänglich bekannt und zeugen seine in vielen Kriegen siegreich geführten Schlachten von der Tüchtigkeit der soviel verlästerten und verpöhlten preussischen Armee. Der ungeborene Fortschritt in der Entwicklung der äußeren Macht und Politik Preußens seit 1740 war offenbar, denn damals ist deutscher Territorialstaat, unter dem stets fühlbaren Druck des kaiserlichen Hofes; jetzt eine Großmacht mit 3600 Quadratmeilen und fast 6 Millionen Bewohner, mit einem Heer von 200 000 Mann, welches als das beste der Welt gilt. Preußen war allgemein gefürchtet und gesucht und mehr und mehr seiner höheren Aufgabe bewußt, an die Spitze Deutschlands zu treten und als Kern seiner politischen Regeneration zu dienen.

Trotz des ungeborenen Schicksals, den der siebenjährige Krieg angerichtet hatte, brachte die Regierung des Großen Königs im Innern erhebliche Fortschritte hervor. Mit unermüdbarer Thätigkeit ging Friedrich daran, Landwirthschaft und Viehzucht zu heben, Industrie und Handel zu fördern und strebte nur danach, der Vernunft gemäß zum Besten des Gemeinwohles zu handeln. Das Schulwesen konnte aus Mangel an die Finanzen nur wenig unterstützt werden, nur wenige die höhere wissenschaftliche und künstlerische Thätigkeit. Jedoch das persönliche Beispiel des Königs, beständige Erlässe und mündliche Aufseherungen trugen wesentlich dazu bei, daß Volk von dem Bann beschränkter Vorurtheile und Begriffe zu befreien und geistige Aufklärung in den höheren Klassen der Gesellschaft zu verbreiten.

Der Geist der Unabhängigkeit, des selbstständigen Denkens wurde besonders dem Richterstande eingepflanzt und der preussischen Justizpflege durch das preussische Landrecht eine gesunde Grundlage geschaffen. Auch der Beamtenstand wurde von Friedrich nicht bloß zu anfirenderen Thätigkeit und opferwilliger Ungeheuerlichkeit angehalten, sondern auch Selbstbewußtsein und Unabhängigkeitssinn in ihm erweckt.

Als Friedrich II. starb, hinterließ er einen sorgfältigen und mächtigen Staat, der freilich dem Ansehen der französischen Truppen nur dann einen energischen Widerstand hätte entgegenzusetzen können, wenn das preussische Heer sich unter dem Scepter und der Leitung eines Friedrich II. befinden hätte.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Redakt. anderer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 2. Juni cr. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Einführung des zum zweiten Bürgermeister gewählten Schubinbusch Dr. Schmidt in Hildesheim.
2. Ertheilung des Zulassung zum Nachschicht für einen Soldatenscheinplan.
3. Genehmigung eines Abkommens wegen Austausch von Land an Schulwege.
4. Festlegung einer anderweitigen Anschaffung für einen Theil der Schulguts und einer Richtlinie für den Schulweg.
5. Genehmigung des Antrages und der Zeichnung zur Kanalisierung der Bismarckstraße.
6. Bewilligung einer Bewilligung für die Ferienkolonien.
7. Ausbaur der Weststrasse zwischen Dehaustrasse und Salzenhütterstrasse.
8. Nachbesserung von Mitlein zur Erbauung eines Landbesitzbesitzes und Genehmigung eines Vertrages.
9. Neubau des Rathstellersgebäudes.
10. Festhaltung einer Bauabschneide für die Grundstücke Moritzstraße Nr. 6 u. 7 und Terrassenstand.
11. Einleitung des Entschleunungsverfahrens wegen des vom Grundstück Leipzigerstr. Nr. 24 zur Straße entfallenden Terrains.
12. Einmündung des Terrains des abgetragenen Rathstellersgebäudes.
13. Nachweis über die Controle der Baggerarbeiten pro 1889/90.
14. Instandsetzung des Werkzeugs an der kleinen Wiese der Schiffsallee.
15. Mittheilung einer Verhandlung, die Interpretation der §§ 9 und 14 des Vertrages über Einführung des elektrischen Betriebes auf der Stadthof betrie.
16. Bericht über die Petition Schulz, den Preis für Bromnaden-Terrain betreffend.
17. Bericht über die Petition Schaaf, Aufhebung eines Miethsvertrages betreffend.
18. Bericht über die Petition Kloppe, Gewährung einer Unterstützung betreffend.
19. Bericht über die Petition Friedrich, Veranschaulichung der Karte D des städtischen Bebauungsplanes betrie.
20. Abänderung des städtischen Bebauungsplanes.
21. **Geschlossene Sitzung.**
22. Zahlung eines Kapitals aus der städtischen Erbschaft.
23. Veräußerung einer Remonstration über der gerichtlichen Zeichentafel.

23. Wahl eines Stellvert. Vorstehenden für den 15. Armenbesitz.
24. Wahl zweier Stellvert. Vorstehenden für den 1. Bezirk.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Grell.

Der „Kaufmännische Verein“ ist, um Gelegenheit für Gesundheitspflege und körperliche Erholung zu bieten, zur Einrichtung einer Turnabtheilung geschritten, nachdem durch die Vereinigung mit dem hier selber bestehenden „Kaufmännischen Turnverein“ bereits eine gute Grundlage für das Turnen geschaffen und durch das Engagement des geprüften Turnlehrers Herrn Freund ein sachgemäher Turnbetrieb gestiftet worden ist. Die städtischen Behörden haben für die Leistungen der Turnabtheilung die Turnhalle in der Decharisstraße (Halle) zur Verfügung gestellt und es sind vorläufig, mit Mittwoch, den 4. Juni beginnend, wöchentlich zwei Turnabende eingerichtet, die jeden Mittwoch und Sonnabend von Abends 8 1/2 bis 10 Uhr abgehalten werden. Jedes Vereinsmitglied kann hieran kostenfrei theilnehmen; Niemand ist gehalten sich gleich am ersten Abend verbindlich zu erklären, man kann an ein oder zwei Abenden beschauweise mitturnen. Anmeldungen zum Turnen haben an den Übungsabenden beim Turnwart Herrn Eugen Martin zu geschehen. Für die Befreiung der Mitglieder ist die Errichtung von Hängestiegen in Aussicht genommen. Eine General-Versammlung findet Mittwoch, den 11. Juni, Abends 8 1/2 Uhr im Völkelsaal statt. Tagesordnung: Antrag der Vergnügungs-Kommission: Am 7. Juli ein Sommerfest zu veranstalten.

Der Verein für Dreieismärkte wählte an Stelle des nach Wabenburg verziehnen Herrn Eichenhahn-Materialienverwalters Peters Herrn Kaufmann Hofmeister zum Kassirer und ernannte Esleren in Anerkennung seiner besonderen Verdienste und den Verein zum Ehrenmitglied.

Im Bahalltheater verabschieden sich morgen, Sonnabend, sämtliche Künstler des gegenwärtigen Spielplanes, und bildet dieser Abend gleichzeitig die letzte „Spezialitäten-Vorstellung“ in dieser Saison. Die Direktion wird, wie wir hören, in den Monaten Juni, Juli und August von der Vorführung sogenannter „Spezialitäten“ absehen, wie es in allen ähnlichen Etablissements anderer Großstädte ebenfalls geschieht und bei gescheitem Sommergarten tägliche, in Werth und Auswahlt stets vorzügliche Fokal- und Instrumentalkonzerte veranstalten. Den Anfang macht am nächsten Sonntag das rühmlichst bekannte Schwedische Damen-Quartett, unter Leitung des Fräulein Ruth Lindström und aus fünf mit prachtvollen Stimmen begabten jungen Damen bestehend. Dazu gesellen sich der beliebte Salonhumorist Richard Felzner und die ausgezeichneten Gesangsduettisten Herr L. Schäffer und Fräulein Walburga. Außerdem wird der trefflichen Hauskapelle eine größere und umfangreichere Thätigkeit zufallen, indem dieselbe unter Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn Schöne Koncertstücke in reicherer Auswahlt, in dem gewohnter sorgfältiger Ausführung zu Gehör bringen wird. Und so verpricht auch die kurze Sommerferien vergnüge und genussreiche Abende im Bahalltheater.

Verschiedenen ist seit einigen Tagen der neue Wirth des Restaurants zu den „Drei Raben“ in der Spiegelgasse. Schulen sollen die Veranstaltung sein.

In Trotha wird am 1. Juni der bisherige Hilfsprediger hier Herr Dr. Servid als Diakonus eingeweiht. Unglücksfall! Beim Regen der neuen Pferdebohmstehenden in der Poststraße kam gestern ein dabei beschäftigter Arbeiter durch zu Schanden, daß ihm eine solche auf den Fuß fiel und denselben erheblich verletzte. [Verletzung.] Beim Vorübergehen an dem dort am Trottoir vor einem Restaurant der großen Steinstraße lebenden Biermann einer auswärtigen Branerette wurde der Schulanke G. von hier von einem Pferde erheblich vor die Brust getreten und mußte infolge der davon getragenen Verletzungen seiner Wohnung zugeführt werde.

1. Litz: Nachrichten. Verhaftet wurde der Maler Pe. aus Hamburg, welcher einem Maurerpostler, mit dem er a. gemeinschaftlicher Schlafstube lag 160 Mark gestohlen hat. Er will das Geld leichsinnig verbrannt haben. — Gestohlen wurde: Aus einem Grundstück in der Albrechtstraße eine Anpel von roth Glas mit Messingkettung, dem Kaufmann D. in der Badeanstalt in den Palmenweiden, ein goldener, schwarz emailirter Ring mit Brillanten und ein Portemonnaie mit 4 Mark. — Der Schulanke W. stahl seinen Eltern einen Jagetanz, Leberzucker und Damenmantel, versteckte die Sachen und treibt sich nun umher. — Als die unversehrte D. mit noch andern Mädchen von ihrer Arbeit zurückkehrte, wurde sie in der Neißstraße von dem Arbeiter H. mit einem Stück Holz derartig gemißhandelt, daß sie mehrere Wochen davon trug.

Gerihts-Zeitung.

Halle, 29. Mai. (Strafhammer.) Auf der Anklagebank standen die Dienstrechte Otto Jacob aus Nieder-Globica, Albert Jacob, daher, Friedrich Schimpf aus Schottter, Carl Seiffing aus Wilmshofen, Carl Schauerz daher, Carl Emrich aus Ober-Globica, Friedrich Rannberg aus Nieder-Globica, Friedrich Rast Wegold aus Wilmshofen, Hermann John aus Ober-Globica, Franz Graef aus Nieder-Globica, der Arbeiter Albert Jacob aus Nieder-Globica, die Maurer Friedrich Wölgel aus Wilmshofen, Franz Hildebrand aus Nieder-Globica, Franz Werge aus Nieder-Globica. Dieselben hatten sich wegen Landfriedensbruchs, Otto Jacob auch wegen Verletzung und Jacob sen. wegen Aufregung zum Angeklagten gegen die Obrigkeit zu verantworten. Einige mit Sölden beauftragte Knechte hatten am Wilmshofen denjenigen Jähres das Landverweigen der Bauern in Furlachen zu führen versucht, waren aber hinausgeworfen worden. Seitdem erhielt sich zwischen jenen Bauern sowie denen der Nachbarhöfe und den Knechten eine Spannung, welche am 8. Sept. d. J. am Enten-Festtag in oder zum Ausbruch kam. Die Bauern waren an diesem Tage in dem Hofhaus der Wittve Wanger in Nieder-Globica, die Knechte in der Schenke zu Wilmshofen bestimmet zum Tanzvergnügen. Die genannten Angeklagten gehörten zu letzteren. Otto Jacob forderte die anderen auf, sich nach dem Enten-Festtag nach Nieder-Globica zu begeben, um die dort veranlaßten Bauern von Wilmshofen zu vertrieben. Um 20 Uhr Abends zum Theil mit Knütteln bewaffnet in den Wilmshofen Hof ein. Der sie anführende Otto Jacob tief im Saale angekommen. „Wo ist Rast, wo ist Wölgel?“ und packte bald darauf mit Wucht drei anderen aus seiner Begleitung den Gattwirthshofen Wölgel und verletzten denselben aus dem Saale zu jehen. Die übrigen Knechte kamen mit den Bauern in Conflikt und es entspann sich ein allgemeiner Tumult, wobei es zum Handgemenge kam. Jacob sen., Vater Otto Jacobs, brachte seinen Sohn und Wölgel anforder, daß die Knechte aufhören, sondern sich zurückziehen sollten. Darauf nahm Jacob sen. aber auch am Standtheil. Wölgel schlug mit einem Hiezwahl aus dem Wilmshofener Schenke und den Jäger Meißner los, letzteren schimpfend vor sich zu werfen und dabei zu rufen: „Vergeltlich forderte die Wilmshofener Knechte mit ihrem Schwertgehör zur Wölgel und Entfernung auf. Die gleiche Aufforderung des amtierenden Ortsrichters Wölgel hatte aus einen geringen Erfolg. Der beauftragte Amtsvorsteher Neubarth forderte Otto Jacob, als den Hiezwahlführer, nochmals berechtigt zur Ruhe und zum Verlassen des Saales auf, welche jedoch die Wilmshofener Knechte mit Wölgel, sobald er fort bestimme. Auf des Amtsvorstehers nochmalige Aufforderung an Jacob sen. sich zu entfernen, trat Jacob sen. mit dem Bemeuten heran, daß seinem Sohne Meißner einzu zu befehlen habe. Erst auf die Verdröbung mit seinen Worten erwiderte sich Jacob mit Wölgel, jedoch nochmals in den Saal ein, mit der Frage, wo die Wilmshofener Wunde wären, die er todtschlagen wollte; er wurde gebissen entsetzt. Durch den Auffstand hatte die Gattwirthshof durch Verdröben von Gästen Verdröbung der Gartenanlagen zu nicht einerbehalten können. Otto Jacob sah anständig nur zu, die Knechte zum Folgen nach Nieder-Globica anforder, wollte dies aber nur in der Absicht gethan haben, sich mit Wölgel nicht geistig haben, sich aber der Vergewaltigung zu befehlen. Das Verdröben der Bauern der Bauern erfolgt ist, wurde er wieder in die Absicht der Bauern, insbesondere Schimpf und Rannberg wollten nur mitgegangen sein ohne zu wissen, worum es sich gehandelt habe; sonst lag im weitestenden Gehändnis wohl der Verdröbung war Strafanmaßung der Staatsanwaltschaft gegen Otto Jacob auf 5 Monate Gefängnis wegen Landfriedensbruchs, gegen Wölgel auf 5 Monate wegen Landfriedensbruchs und Körperverletzung, gegen Albert Jacob, Schimpf, Seiffing, Schaller, Emmerich, Hildebrand, Wegold, Wölgel und Werge auf je 1 Monat gegen Rannberg auf drei Wochen, Jacob auf 5 Wochen Gefängnis wegen öffentlicher Bulamverletzung und Einbruchs in anderer Verdröbung in der Absicht der Verdröbung von Gewaltthätigkeiten, gegen Albert Jacob sen. auf 2 Wochen Gefängnis wegen öffentlicher Aufregung zum Angefallenen gegen die Geleise und Landfriedensbruchs der Gerichtsbof verurtheilt wegen öffentlicher Bulamverletzung und Einbruchs in fremdes Verdröbung in der Absicht Gewaltthätigkeiten zu begehen Otto Jacob zu 6 Wochen, Wölgel außerdem wegen Körperverletzung zu 6 Wochen, die übrigen zu je 1 Monat Gefängnis.

Der Schüler Wilhelm Schaaf in Gollitz hatte im Dezember d. J. in hiesiger Pflanz unbedeutend gelagt und 3 Haken erlegt. Der Lumpenhändler Ferdinand Wegand in Trotha hatte diese Haken angekauft. Das Schöffengericht zu Gollitz hatte deshalb erlassen zu 2. September zu 1 Woche Gefängnisstrafe verurtheilt. Die gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wurde dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend verworfen.

Im Prozeß gegen die Konrad Gebrüder der Wölgel in Königsberg wegen wechselfähigen Wuchers, welcher heute in Gollitz verhandelt wurde, bestritten die Angeklagten, daß sie Konrad und Werge von der Vollstreckung des Schuldschuldensungen Schenkens geholt hätten. Sämtliche Schuldschuldensungen mit Ausnahme des Wuchervertrages verurtheilt auf Verlin, waren der Ansicht, daß überhaupt keine Vollstreckung vorgelegen habe. Nach Schluß der Beweisaufnahme beantragt der Staatsanwalt die von der Schöffengericht Strafkammer erlassenen Strafen, während der Gerichtsbof eine Vollstreckung des v. Schenkens als vorhanden genehmigt war anzuhaben, jedoch die anderen Erkenntnisse des Wuchers verurtheilt und die Angeklagten freizulassen.

Kirche und Schule.

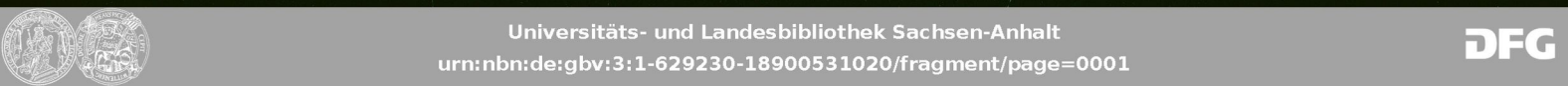
München, 28. Mai. Die Landverweigen des deutschen Sprachvereins nahm die von Dunger (Trosden) beantragten Resolutionen bezüglich der Schule an, die u. A. verlangen, die deutsche Sprache solle Mittelpunkt des gesamten Unterrichts sein. In allen Lehrbüchern solle gut deutsch gebrannt und geübt werden, bei Uebersetzungen aus den Fremdsprachen streng auf echtheitigen Ausdruck zu achten werden. Man solle die Schüler an eine gute möglichst rich der Wilmshofener ansprechende Aussprache gewöhnen und das Mundsprachliche vermeiden. Der Unterricht in der deutschen Sprache sei nicht der einer hohen Ueberschreibe, er möge an die heimischen Mundarten an und diese des Wilmshofener. Gehört als Neufang (Berlin) bezeichnete die Volksschule als Centrum des Fremdwörterthums. Die Schulbücher wimmeln von fremdsprachiger technischer Ausdrücke. Sein Antrag, die Behörden möchten den Lehrern möglichste Ausdrücke an die Hand geben, fand nicht die Unterstützung, nachdem sich Stadtkonkurs Rohmer (München) als unbedingte Ausnahme gegen die Volksschullehrer bekämpft hatte.

Universitäts-Nachrichten.

Leipzig, 28. Mai. Die bisherigen Vorstandsrenten Dr. Albert Stein und Dr. Bernhard Schmidt sind zu außerordentlichen Professoren in der juristischen Fakultät ernannt.

Heer und Marine.

Berlin, 29. Mai. Die „Post“ schreibt: Bei der Umrüstung der neuen Armeekorps sind eine Anzahl Kruppenstellen der Feld-Artillerie aus ihren bisherigen Garnitionen abgerufen, ohne daß den den Stellen imgehörigen Stellen wieder besetzt worden wären; diese sind daher ohne Weisung für die dienstlichen Verhältnisse verfügbar. Es bezieht sich dies im Besonderen auf die Garnisonorte Belgard, Brandenburg a. S., Waburg, Spottow, Bolen, Saarlouis, Müll, Gelle, Rastel, u. A. Von neuen Artillerie-Garnitionen nennt man bis jetzt Potsdam für die rechte Artillerie-Regiment 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments



Ämtliche Bekanntmachungen.

In der Einrichtung des hiesigen städtischen Hospitals wird die Stelle einer zweiten Krankenwärterin, neben freier Station mit einem Einkommen von 180 Mark pro Jahr verbunden, am 15. Juni cr. vacant.

Belegnete Bewerberinnen wollen sich unter Einreichung von Zeugnissen binnen 8 Tagen bei uns melden.

Halle a. S., den 24. Mai 1890.

Der Magistrat.
Stadte.

Wegen Kanalisierung wird die Grünstraße vom 2. Juni cr. ab bis zur Fertigstellung der betreffenden Arbeiten, für den Fahr- u. Reiterverkehr gesperrt.

Halle a. S., den 29. Mai 1890.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Sonderzug Leipzig-Thale und zurück am Sonntag, den 8. Juni.

Leipzig ab 5,10 Vorm.	Thale ab 7,15 Abends.
Schleuditz ab 5,28 "	Cönnern an 9,17 "
Halle ab 5,57 "	Halle an 10,14 "
Cönnern ab 6,45 "	Schleuditz an 10,46 "
Thale an 8,49 "	Leipzig an 11,06 "

Fahrtpreise für Hin- und Rückfahrt:

ab Leipzig und Schleuditz I. Cl. 6 Mk. —	II. Cl. 4 Mk. 50 Pfg.
Halle " " " " " " " "	" " " " " " " "
Cönnern " " " " " " " "	" " " " " " " "

Der Verkauf der Fahrkarten findet bereits am Tage vor der Fahrt in Leipzig auf dem Waggebühler Bahnhofe und bei der Auskunftsstelle der Preussischen Staatsbahnen statt und wird in Leipzig 10 Min. vor Abfahrt des Zuges geschlossen.

Gleiche Sonderzüge werden voraussichtlich auch am 22. Juni, 19. Juli, 3. und 17. August besichert.

Magdeburg im Mai 1890.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt
(Wittenberge-Leipzig.)

Halle'scher Verein für Kohlenbergbau u. Briquettesfabrikation

Actiengesellschaft zu Halle a/S.
Unser Herren Actionäre werden hierdurch zu der am **Sonnabend, d. 28. Juni ds. J8., Nachm. 4 Uhr** in unserem hiesigen Geschäftstotalate stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Bilanz und des Geschäftsberichts.
2. Ertheilung der Decharge.
3. Abänderung des § 3 des Statuts
4. Wahl zweier Aufsichtsrathsmitglieder

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind nur diejenigen Actionäre berechtigt, welche gemäß des Statuts ihre Actien bis spätestens d. 25. Juni d. J8. Abends 6 Uhr in unserem Geschäftstotalate deponirt haben.

Halle, a. S., den 29. Mai 1890.

Der Aufsichtsrath des Halle'schen Verein für Kohlenbergbau und Briquettesfabrikation

Actiengesellschaft
P. Kösewitz, stellvertretender Vorsitzender.

Außerordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse der Drechsler, Böttcher, Stellmacher, Glaser etc.

Dienstag den 3. Juni 1890 Abends 8 Uhr im Hotel „zur Stadt“ Leipzig, Martinstraße 18.

Tagesordnung: Verschiedene Anträge.

Am zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Telephon-Anschluss.

Meiner werthen Kundschaft zur gefälligen Nachricht, dass ich heute unter No. 407 dem Fernsprecher verbunden bin.

Hochachtungsvoll
C. Hoffmann's Ww.

Fluss- u. Seefischhandlung.

Gr. Landeslotterie schon Mittwoch!

1. Loos nur 3 Mk. (10 Pfg. f. Porto, Räte unsonst.) so lange der geringe Vorrath reicht, später 8,50 Mk. Stücker 120,000 Stück, 54,000, 16,500, 15,000 Mk. u. f. w. 3. Loos gem. Zieh. 4. St. u. Seeb. nach etwas Neuss. Nach 3. Ziehung: Marienburg u. billige Schloßfreiheit, Brau. u. Schloßfreiheit „Athen“, Kauf u. höchsten Preisen. Bekannte Glücks-Lotterie A. Goriotti, Rauen bei Berlin.

Ueberall Hochlohnende

einfache Fabrikation eines Massen-Verbrauchs-Artikels, dauernde Existenz oder Nebengeschäft für Jedermann passend, wozu nur 3 bis 400 Mark Anlage und Betriebskapital erforderlich. Näheres sub. „Fabrikation 300“ hauptpostlag. Berlin.

O. L. Blau's Frucht-Conserven-Fabrik
en gros — Gegründet 1843 — en detail
Inh. Otto Blau, Große Ulrichstraße 57,
empfehlen
den geübten Herrschaften seine vorzüglichst eingemachten
Früchte ohne jede chemische Beimischung, deshalb
der Gesundheit zuwage, zum billigen Einkauf
Himbeersaft ohne Spirit.
Weislicher Post und kostenfrei.

Das in ungefähr zwanzigtausend Niederlagen verkaufte und überall als bestes Mittel gegen alle Insecten anerkannte



„Zacherlin“

wieder billiger geworden.

Die echten Flaschen sind mit dem Namen **Z. Zacherl** versehen und kosten von nun ab: 30 g., 60 g., 1 A. mit 2 A.

Diese ausserwählte Specialität veredelt mit überaus feiner Kraft u. Schnelligkeit alles Ungezieher in Wohnungen, Säulen und Gärten, in Möbeln und Kleibern, sowie auf unteren Hausflächen, in Zäunen, auf Pflanzen in Gärten häusern und Gärten. Was in jedem Papier ausgetrieben wird, ist niemals eine „Zacherl-Specialität“!

In Halle a. S. bei Hrn. Joh. Wüdefeldt.
" " " " Ernst Feusch.
" " " " C. Kaiser.
" " " " Gebrüder Keller.
" " " " R. Leonhardt.
" " " " F. W. Rinnendorf.
" " " " G. A. Scheibelwig.
" " " " A. Steinbach.
" " " " Fern. Eick.
" " " " G. R. Wegel.
" " " " Ed. Goene.
" " " " Ernst Jahn.
" " " " Albert Schüller's Nachf. (Georg über.)
" " " " G. Dewald.
" " " " Ed. Meyer.
" " " " A. Reichardt jun.

Feinsten Mirrah, Caviar, Fischbein, geräuch. Rheinlachs, Frisches Fleisch, Neue Matjes-Fische, Neue Malta Kartoffeln, Mecklenburger Spitzsaal, Feinste Drabanten Sarsellen, Braunschw. Cervelatwurst, Feinste Erdbeeren, Russische Schoten empfing **Wilh. Schubert.**
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr. 27.

Die ersten hochf. Neuen Isld. Heringe
a St. 20 Pfg. und gut fischende **Neue Malta Kartoffeln**
a Pfd. 18 Pfg. empfiehlt
W. Assmann,
gr. Ulrichstr. 27.

C. Bescherer,
Velociped-Fabrik
in Zeik.

empfehlen Arbeiten in **Bicyclet, Bicyclettes, Novor-Landens, Tricyclet Landens, Pedes-Web, Saalmaschinen, Kinder-Velocipeden** zur Beschäftigung von Sonntag früh ab ausgeführt.
Magdeburgerstr. 49, im Laden.
Tüchtige Vertreter werden gesucht.
2 flottgehende Gasthöfe in einer Garnison-Stadt nahe der Kaiserne sind veränderungslos zu verkaufen und f. können Kaufliebhaber mit mir direct in Verbindung treten.
H. Galle, Wittenberg, Gasthof zur Sonne
Bürgermeisterstraße 8.

Tapeten, Linoleum,
herausragende deutsche, engl. u. franz. Fabrikate. Verkaufsstelle der Wurzenener Tapetenfabrik.
bestes deutsches u. englisches Fabrikat in verschiedensten Dessins.
F. A. Schütz,
Königl. Sächs. Hoflieferant.

Weinrestaurant **Vater Rhein**
Gr. Märkerstr. 14 u. Sternengasse, Fernsprechanschluss 169, empfiehlt
täglich frische Maibowle,
sowie **Große Krebse.**
Diners von Mk. 1,50 an von 1 bis 4 Uhr.
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Reservirte Zimmer.
Heinr. Tischbein.



erschient täglich und kostet monatlich 20 Pfg. (incl. Bestellgebühr).
Alle Postanstalten Deutschlands nehmen Bestellungen entgegen.

Suche für ein größeres Rittergut einem älteren, gut empfohlenen
Sosperwaller
A. Bergmann, Hospitalplatz 5.
Klempnerlehrling
sucht: E. Waschlewski, 2, Königstr. 7.
Spezialarzt f. Haut- u. Geschlechts-Krankh.
für den Interzendenten verantwortlich
Curt Reichmann in Halle.

Bestag und Druck von R. Nietzmann in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes; Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.